

Ausschreibung „Digitale Schule“ 2019 Leitfaden auf dem Weg zur Digitalen Schule

Erstellt von den Mitgliedern des Round-Table „Auf dem Weg zur Digitalen Schule“

- Kriterienkatalog -

Name der Schule: Burghardt-Gymnasium Buchen

Anschrift der Schule: St.-Rochus-Straße 5

E-Mail: Sekretariat@bgbuchen.de

Telefon: 06281/52880

Ansprechperson: Hr. OStR Christian Speidel, Fr. StD Eva Raff

E-Mail: christian.speidel@bgbuchen.de, eva.raff@bgbuchen.de

Telefon: 06281/52880

Kriterium 1: Pädagogik und Lernkulturen

Die „Schule“ hat ein Konzept entwickelt, das die digitale Bildung aus technologischer, gesellschaftlich-kultureller und anwendungsbezogener Perspektive adressiert:

- Die technologische Perspektive hinterfragt und bewertet die Funktionsweise der Systeme, die die digitale vernetzte Welt ausmachen. Leitfragen: Welchen informatischen Wirkprinzipien unterliegen die verschiedenen Systemen? Welche Erweiterungs- und Gestaltungsmöglichkeiten bieten die digitalen Technologien und welche Grenzen haben sie? Welche grundlegenden Problemlösungsstrategien und -methoden eröffnen die IT-Systeme?
- Die gesellschaftlich-kulturelle Perspektive untersucht die Wechselwirkungen der digitalen vernetzten Welt mit Individuen und der Gesellschaft. Leitfragen: Wie begegnen uns digitale Medien und Technologien? Wie wirken digitale Medien auf Individuen und die Gesellschaft? Wie kann man Informationen beurteilen, eigene Standpunkte entwickeln und Einfluss auf gesellschaftliche und technologische Entwicklungen nehmen? Wie können Gesellschaft und Individuen digitale Kultur und Kultivierung und insbes. Kommunikations- und Kollaborationsprozesse gestalten? Welche ethischen, juristischen und ästhetischen Grundsätze sind relevant?
- Die anwendungsbezogene Perspektive fokussiert auf die zielgerichtete Auswahl von Systemen und deren effektive und effiziente Nutzung zur Umsetzung individueller und kooperativer Vorhaben. Leitfragen: Wie und warum werden Werkzeuge ausgewählt und genutzt?

Dabei berücksichtigt die Schule die Heterogenität der Schülerinnen und Schüler, um allen Kindern und Jugendlichen einen gleichberechtigten Zugang zu Information und Wissen zu ermöglichen. Pädagogische Konzepte der „digitalen Schule“ unterscheiden zwischen Bildung über die digitale Welt und Bildung mithilfe von digitalen Medien und Technologien.

Indikatoren:

- I. Die Schule hat „Bildung in der digitalen Welt“ als Schwerpunkt im Schulprogramm festgeschrieben. Beispiele:
 - Am pädagogischen Tag im SJ 18/19 wurde unter Einbezug aller Fachschaften mit der Erstellung eines Mediencurriculums begonnen. Darin werden die Elemente der Medienbildung genannt und in einem Medienthemenplan aufgezeigt wie diese Elemente in den einzelnen Unterrichtsfächern vermittelt werden. Das Mediencurriculum und der Medienthemenplan sollen bis zur ersten GLK im SJ 19/20 beschlussreif sein.
 - Unser Pflichtfächerkanon umfasst:
 - Epochaler ITG-Unterricht in Kl. 5 (Teamteaching 2er Kollegen im Fach D)
 - Medienbildung Kl. 5 (nach Bildungsplan 2016) zusätzlich unter Einsatz eines Mikrocontrollers (Calliope)
 - ITG Kl. 7 (Umgang mit einem Tabellenkalkulations- und Präsentationsprogramms) als Poolstd.
 - Informatik Kl. 8 (Aufbaukurs – nach Bildungsplan 2016)
 - Informatik Kl. 11 als Poolstd. verpflichtend für alle Schüler der Jahrgangsstufe 11 (G9)
 - Wahlpflichtbereich als Zusatzangebote im Bereich digitaler Bildung:
 - Informatik, 2-std. Kurs in der Kursstufe (Jg 1+2)
 - Robotik AG (Fischer-Technik, TX-Controller, TXT-Controller) geplante Teilnahme an Wettbewerben (RoboCup)
 - Im NwT Unterricht werden folgende digitale Werkzeuge eingesetzt:
 - Mikrocontroller (Basic Stamp und Arduino) im NwT-Unterricht der Klasse 10 und der Jg 1+2
 - zwei 3-D-Drucker
 - CNC-Fräse
 - Sechs Festo-Stationen (Automatisierungstechnik, SPS)

- 16 GPS-Geräte, digitale Geodatenverarbeitung mit verschiedenen Geographischen Informationssystem (GIS)
- Wetterstation mit Aufzeichnung und Auswertung digitaler Daten
- Teilnahme an diversen Wettbewerben mit digitalen Werkzeugen:
 - Mikro-Makro-MINT
<https://www.bgbuchen.de/280-unterrichtsprojekte/893-forschungswettbewerb-mikro-makro-mint-der-baden-wuerttemberg-stiftung>
 - Teilnahme an Jugend Forscht (SJ 17/18) Untersuchung der Hochwasserereignisse Mai 2016 Schollbrunn (Simulation)
Schüler: Dennis Häfner, Simon Schwab, Preise:
1-ter Platz Regionalwettbewerb Kategorie Geographie:
https://www.rnz.de/nachrichten/buchen_artikel,-ausgezeichnete-buchener-schueler-jugend-forscht-preise-fuer-schueler-des-burghardt-gymnasium-und-der-ze-arid,342188.html
2-ter Platz beim Landeswettbewerb Kategorie Geographie, Sonderpreis des Ministeriums für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg
<https://www.bgbuchen.de/561-geographie>
 - Bundeswettbewerb Informatik, 1-2 Schüler
 - Teilnahme der Robotik-AG an den Robotik-Wettbewerben der FIRST LEGO League ab dem SJ 19/20 (SJ 18/19 dient der Sponsorsuche und dem Training der Schüler). <https://www.first-lego-league.org/de>
 - Biber-Wettbewerb <https://bwinf.de/biber/> , geplante regelmäßige Teilnahme ab dem SJ 18/19, alle SuS der Klassenstufe 8,

II. Die Schule hat Konzepte zur informatischen Bildung implementiert.

- Die Schule bietet Informatikunterricht an, der über den Umfang der Landesvorgaben hinausgeht:
 - ITG Kl. 7 (Umgang mit einem Tabellenkalkulations- und Präsentationsprogramms) als Poolstd.
 - Informatik Kl. 11 als Poolstd. verpflichtend für alle Schüler der Jahrgangsstufe 11 (G9)
 - Codierung
 - Algorithmen (Programmierung)
 - Vernetzung
 - Datensicherheit und Verschlüsselung
- Die Schule gestaltet anschaulichen und aktivierenden Unterricht zur Informatik und Medienbildung:
 - Propädeutik im algorithmischen Denken: Arbeit mit Calliope in Kl. 5 in Medienbildung (open Roberta)
 - Programmierung mit Scratch im Informatikunterricht der Kl. 8
 - Gezielt nicht genderspezifische Aufgabenstellungen
 - Ausbildung und Einsatz von Medienagenten (Projekt neue Medien Segen und Fluch in Kl. 6)
 - Programmierung mit Brckly und RoboPro in der Robotik-AG
 - Programmierung mit Greenfoot, BlueJ und dem Java-Editor in Kl. 11 und Jg 1+2
- Die Schule bietet Informatikunterricht durch zwei ausgebildete Informatik-Lehrkräfte an. OStR Harry Schulz (Studium der Informatik, Mathematik und Geographie), StR Christian Rieger (Studium der Mathematik und Physik, Begleitstudium Informatik)
- Innerhalb des Schulfaches Informatik werden Alltagsbezüge zur Digitalisierung, Automatisierung und Vernetzung hergestellt (siehe oben z.B. Informatik Kl. 11)

- Im Fächerkanon hat die Schule auch in weiteren Fächern eine ausgewiesene Pflichtzeit zu Digitalisierung implementiert und sichert so inhaltliche Querbezüge für alle Lehrkräfte und Schülerinnen und Schülern als Ziel des Mediacurriculums und Medienthemenplans
- III. Die Schule nutzt digitale Technologien und Medien zur Verbesserung sowohl der Unterrichtsorganisation¹ als auch der Lernprozesse.
- Die Schule verfügt über ein Konzept zum Einsatz digitaler Organisationsmittel, das pädagogischen Ansprüchen und Nutzerfreundlichkeit entspricht, Bsp:
 - Lernplattform Moodle,
Plattform 1: für Kurse und Klassen, Informationen an Schüler und Eltern
Plattform 1: Infos der Schulleitung, Organisation und Entwicklung der Schule
 - Schulserver mit Paed-ML Windows
 - 21 Surface 3, 16 Laptops
 - 3 interaktive Tafeln
 - Die Schule nutzt digitale Unterrichtsmittel, die den Lernprozess unterstützen und zwar sowohl für den fachdidaktischen Einsatz (z.B. Geometrie-Software, CAD-Software Autodesk Inventor, Cassy, Vernier, diverse digitale Unterrichtsassistenten, Vokale-Apps, phys. Simulationen ...) als auch für den informellen, individuellen Einsatz (z.B. Nachschlagewerke, Videos)
 - Brockhaus-Online wird derzeit getestet und wird bei erfolgreichem Test für alle und Lehrer zugänglich sein.

Kriterium 2: Qualifizierung der Lehrkräfte

Produktspezifisches Wissen, Technik und Erfahrungswerte veralten im Zeitalter der Digitalisierung sehr schnell. Es ist daher unumgänglich, dass dem Punkt „Bildung der Lehrkräfte“ eine zentrale Rolle zukommt. Es ist wichtig, dass die Verantwortung für die Steuerung der Fort- und Weiterbildung zu Digitalisierungsthemen an der Schule klar zugewiesen ist, Stereotypen aktiv vermieden werden und Maßnahmen implementiert werden, die die Souveränität und das Selbstbewusstsein von Lehrkräften und Schülern in Bezug auf digitale Technologien durch langlebiges Hintergrundwissen gestärkt werden. Die fachspezifische wie die überfachliche Einbeziehung und Reflexion der digitalen Medien und Technologien in Fort- und Weiterbildung ist fest verankert.

Indikatoren:

- I. Die Schule verfügt über qualifizierte Lehrkräfte für digitale Bildung, IT- bzw. Informatiklehrkräfte oder hat diese in Planungen vorgesehen.
Beispiele:
 - Lehrkräfte aus verschiedenen Fachschaften haben an Weiterbildung zu digitalen Unterrichtsthemen teilgenommen. Diese fungieren teilweise auch als Multiplikatoren am BGB.
 - Die Schule verfügt über 2 ausgebildete Informatik-Fachlehrer.
- II. Die Schule stellt die Qualifizierung und Weiterbildung der Lehrkräfte im Bereich der Bildung über die digitale Welt und mit digitalen Medien als Querschnittskompetenz und fachübergreifend sicher.
Beispiele:
 - Die Schule lässt im kommenden Schuljahr einen Multimedia-Berater berufen und ausbilden.
 - Die Schule stellt die Teilnahme ihrer Lehrkräfte an Fortbildungen zur digitalen Bildung sicher und dokumentiert diese (LFB-Online).

¹ Vgl. Haus der digitalen Bildung, aus: Stellungnahme der GI zur KMK-Strategie zur Bildung in der digitalen Welt, <https://fb-iad.gi.de/fileadmin/stellungnahmen/gi-fbiad-stellungnahme-kmk-strategie-digitale-bildung.pdf>

III. Die Schule fördert den fachlichen Austausch der Lehrkräfte im Kontext der Digitalisierung.

Beispiele:

- Die Schule bietet den Lehrkräften die Möglichkeit zum regelmäßigen Austausch über informatische/digitale Themen (Fachkonferenzen und Schilf-Veranstaltungen).
- Die Schule bietet dem Kollegium die Möglichkeit zum Austausch entsprechender Unterrichtsmaterialien (z.B. Moodle, Tauschordner auf Schulserver und fachschaftseigene PCs).

IV. Die Schule benennt verantwortliche Lehrkräfte für die Qualifizierung:

- einen Verantwortlichen aus der Schulleitung für die organisatorische Sicht (Frau StD Eva Raff, Abteilungsleiterin MINT)
- einen Verantwortlichen für den Einsatz digitaler Medien (zukünftiger Multimedia-Berater StR Christian Schirmer)
- Netzwerkadministration (Herr OStR Alexander Kull, Herr OStR Harry Schulz, Herr OStR Christian Speidel)
- Fachbeauftragte für die Fachbereiche Informatik (Herr OStR Harry Schulz) und Medienbildung (Herr StR Christian Eschmann)

Die genannten Personen befinden sich in einem bedarfsorientierten regelmäßigen Austausch und sind Mitglieder des Arbeitskreises Medienentwicklungsplan.

Kriterium 3: Vernetzung mit Eltern, Kommune, Wirtschaft und zivilgesellschaftlichen Akteuren

Die Schule ist als Institution und über das Lehrerkollegium in ein Netzwerk aus Förderern, Partnern, Unterstützern und weiteren Institutionen eingebunden und pflegt diese Vernetzung aktiv. Dabei geht es um einen engen Austausch der Lehrer mit den Eltern, der Schüler mit den Lehrern über den reinen Unterricht hinaus sowie mit anderen Partnern in der Region. Der Beutelsbacher Konsens ist bekannt und ist Richtlinie des Handelns, die Unabhängigkeit der Schule ist gewährleistet: Es gilt das Überwältigungsverbot, das Gebot der Kontroversität und die Förderung der Analysefähigkeit. Daher sind z.B. Werbung für Produkte oder Marketing von externen Anbietern in der Schule ausgeschlossen.

Indikatoren:

I. Die Schule fördert Vernetzung mit externen Dritten im Kontext der Digitalisierung auf Basis klar definierter Konzepte.

- Die Schule stellt die Einhaltung gesetzlicher Rahmenbedingungen sicher und greift dabei auf die Expertise aus dem eigenen Netzwerk zurück (Datenschutzbeauftragter Herr StR Christian Eschmann)
- Die Schule greift bei der Nutzung, Betreuung und Administration der IT-Infrastrukturen auf externe Partner zurück
 - Firma Macro (Mosbach): Technische Unterstützung der Netzwerkbeauftragten, Datensicherung, Hardware- und Software-Ausstattung, Erstellung und teilweise Installation von OPSI-Paketen
 - Hotline der Paed-ML: Technische Unterstützung der Netzwerkbeauftragten
 - Verantwortlicher des Schulträgers (Herr Kern, Stadt Buchen): Unterstützung und Koordination des Schulnetzwerkes, v.a. bei der Planung des digitalen Netzwerkes im Zuge des Schulneubaus

- Stadtwerke Buchen: Unterbringung des Schulservers in einem sicheren und feuerfesten Raum außerhalb der Schule
 - Schulnetzberatung des Landesmedienzentrums (Hr. Hollritt als Ansprechpartner für das BGB)
- II. Die Schule fördert Communities mit internen und externen Teilnehmern für fächerübergreifende Projekte, um Erfahrungen zu teilen und den Austausch zu fördern.
- Zusammenarbeit mit der Joachim-und-Susanne-Schulz-Stiftung (Amorbach) bei der Konzeption des Medienbildungsunterrichts sowie Projekten in weiteren Fächern.
Maßnahmen: Erarbeitung und Bereitstellung von Unterrichtsmodulen, Bereitstellung des Microcontrollers Calliope (63 Exemplare)
 - Unternehmens-Partner des Vereins der Freunde des Burghardt-Gymnasiums (10 Unternehmen der Region), Jahrestreffen zum gegenseitigen Austausch über vielfältige Fragen, u.a. zum Stand der Umsetzung der Digitalisierung in der Schule.
 - Jährliche Abschlussveranstaltung der Schüleringenieur-Akademie, Austausch der beteiligten Firmen, Lehrkräften Schülern und Eltern
- III. Die Schule unterstützt die Vernetzung mit interessierten Eltern, der öffentlichen Verwaltung oder Wirtschaftspartnern, um sich über Konzepte, lokale Gegebenheiten und ähnliches auszutauschen. Beispiele:
- Austausch mit Grund-, Werkreal- und Realschulen im Rahmen gemeinsamer Fortbildungen der Schulz-Stiftung
 - Zusammenarbeit mit der Dualen Hochschule Mosbach (DHBW) im Rahmen der Schüler-Ingenieur-Akademie (SIA) und des Informatikunterrichts, Maßnahmen: Einführung in CAD, ganztägige Info-Veranstaltung zu den verschiedenen Studiengängen Informatik
 - Information der Eltern und Schüler über aktuelle Themen der Schule über die Homepage des BGB und Elternbriefe
 - Die Schule fördert aktiv die Berufsorientierung in enger Zusammenarbeit mit Partnern aus der (IT-) Wirtschaft im Rahmen der SIA bei der Firma Hoffmann und Krippner, Maßnahme: Entwicklung und Herstellung eines USB-Presenters
 - Die Schule bietet den Schülern eine vertiefte und praxisnahe Berufswahlorientierung unter besonderer Berücksichtigung von IT-Berufen: Berufsinformationsbörse mit über 50% Firmen aus dem MINT-Bereich
 - Die Schule hat Unternehmenspartner, die die Entwicklung der Schule unterstützen und begleiten
- IV. Die Schule ist in den sozialen Medien aktiv, soweit dies im rechtlichen Rahmen zulässig ist.
- Die Schule betreibt eine Homepage
 - Die Schule hat eine Form des sozialen Netzwerks (Moodle)

Kriterium 4: Dauerhafte Implementierung von Konzepten zur digitalen Bildung

Das Thema Digitalisierung sollte in der Schule so implementiert sein, dass für die einzelnen Kriterien des Leitfadens möglichst verschiedene Ansprechpartner bzw. Zuständigkeiten benannt werden können, damit das Thema nicht nur auf eine Perspektive orientiert ist.

Konzepte zur Digitalisierung sollten langfristige Finanzplanungen beinhalten, damit sie auch nach Abschluss von Projekten mit finanzieller Förderung oder Förderinitiativen von Bund und Ländern weiterhin umgesetzt werden können. Bestehende Prozesse und Strukturen sollten regelmäßig auf den Prüfstand gestellt werden, um

Lücken im System aufzuzeigen und das Thema Digitalisierung langfristig in der Schulstruktur zu implementieren.

Indikatoren:

- I. Die Schule hat verantwortliche Ansprechpartner für die einzelnen Kriterien des Leitfadens: Daraus bildet sich das „Team Digitalisierung“ der Schule, dem immer mindestens ein Mitglied der Schulleitung angehören muss.
 - Es wird auf die Einhaltung der geltenden Datenschutz- und Sicherheitsregelungen geachtet (Verantwortlicher: Hr. StR Eschmann - Datenschutzbeauftragter)
 - Der Arbeitskreis Medienentwicklungsplan koordiniert und begleitet die Erstellung und Pflege des Mediacurriculums.
 - Schulleiter ist Mitglied des Teams „Digitalisierung“.

Siehe Kriterium 2, IV

 - einen Verantwortlichen aus der Schulleitung für die organisatorische Sicht (Frau StD Eva Raff, Abteilungsleiterin MINT)
 - einen Verantwortlichen für den Einsatz digitaler Medien (zukünftiger Multimedia-Berater StR Christian Schirmer)
 - Netzwerkadministration (Herr OStR Alexander Kull, Herr OStR Harry Schulz, Herr OStR Christian Speidel)
 - Fachbeauftragte für die Fachbereiche Informatik (Herr OStR Harry Schulz) und Medienbildung (Herr StR Christian Eschmann)
- II. Die Schule hat ein Konzept erarbeitet und / oder etabliert, das ihren „Weg zur digitalen Schule“ beschreibt und bei Bewertung und Steuerung hilft.
 - Die Schule hat eine Erklärung zu „Digitalen Medienkompetenzen“ und zur „Informatischen Grundbildung der Schülerinnen und Schüler“ als Bildungsziel. Siehe obige Ausführungen.
 - Die Schule dokumentiert Zahlen zur Wahl von Unterrichtsangeboten und Arbeitsgemeinschaften. Die Teilnahme an diesen Angeboten wird im Zeugnis bescheinigt.
 - Die Schule berücksichtigt das Thema „Digitalisierung“ in der Planung und Neugestaltung des Schulgebäudes (Laufende Umbaumaßnahmen von ca. 21 Mio Euro). Der Schulträger berücksichtigt dabei die Empfehlungen zur Digitalisierung des Deutschen Städtetages. Die Wünsche der Kollegen und der jeweiligen Verantwortlichen (s.o.) werden von den Architekten gehört und in das Konzept eingearbeitet.
- III. Die Schule hat ein mittel- bis langfristiges Finanzierungs- und Personalausstattungskonzept, das eine dauerhafte Implementierung von Maßnahmen zur digitalen Bildung für die nächsten Jahre sicherstellt. Beispiele:
 - Die Schule ist in der Lage die Funktionsfähigkeit der digitalen Infrastruktur dauerhaft sicher zu stellen. Siehe Kriterium 3 Indikator I und Kriterium 2 Indikator IV
 - Die Schule hat ein Schulcurriculum für das Fach Medienbildung und weist die spiralcurriculare Vernetzung mit anderen Fächern aus.
 - Die langfristige Finanzierung zur digitalen Bildung ist durch den Schulträger (Stadt Buchen) sichergestellt. Die Budgetierung der Schule ermöglicht der Schulleitung in Absprache mit den Fachschaften gezielte Projekte zu finanzieren, etwa die Neuausstattung eines Computerraumes, Dokumentenkameras und Beamer.
 - Der Förderverein Verein der Freunde des Burghardt-Gymnasiums finanziert zusätzliche Hilfsmittel (etwa Baukästen für die Robotik-AG mit TX- und TXT-Controllern) oder Beamer und Dokumentenkameras.

- Zusammenarbeit mit Stiftungen
 - Hopp-Stiftung (22 Surface, 3-D-Drucker)
 - Joachim und Susanne Schulz-Stiftung (Calliope)
 - Weiß-Stiftung (Antrag gestellt)
- IV. Die Schule hat Aktivitäten etabliert, die zu einer dauerhaften Implementierung der digitalen Bildung beitragen.
- Die Schule führt dauerhaft und verbindlich Projekte mit erkennbarem digitalen Schwerpunkt durch, z.B. Informatik-Wettbewerbe (Bundeswettbewerb Informatik und Informatik-Biber), Mikro-Controller-Projekte im Fach NwT (Basic Stamp, Arduino) sowie in der Robotik-AG (TX-Controller, TXT-Controller) und in der Medienbildung (Calliope), medienpädagogische Angebote (Medienagenten-Kl. 6 neue Medien Segen und Fluch), Exkursionen zum Thema IT (nicht regelmäßige Exkursionen der Informatik-Kurse Jg 1+2), Projekte im Rahmen des NwT-Unterrichts (CAD, 3-D-Drucker, CNC-Fräse) Digitale Auswertung beim Projekt Talformen in Klasse 6 (Geographie) mit <https://www.lmz-bw.de/medien-und-bildung/sesam-mediathek/geo-portal/digitale-geomedien/geo-werkzeuge/>

Kriterium 5: Zugang zur Technik und Ausstattung der Schule

Die technische Schulinfrastruktur schafft einerseits die Voraussetzungen für die Nutzung von digitalen Medien als Werkzeug für das Lernen. Die technische Infrastruktur ermöglicht den Zugang zu digitalen Lerninhalten und wird regelmäßig überprüft. Sofern kein leistungsfähiges Netz vorhanden ist, liegt eine nachweisbare kommunale Planung bzw. des Schulträgers vor.

Folgende Punkte sollen einen Hinweis geben, was in der Schule notwendig ist, um digital gut unterwegs zu sein, sind aber keine Knock-Out-Kriterien auf dem Weg zur digitalen Schule. An der Schulwirklichkeit orientierte, innovative Konzepte können Ausgleich schaffen. Bitte legen Sie dar, welche Schritte Sie gegangen sind auf dem Weg zur Digitalisierung **Ihrer besonderen, einzigartigen Schule** und welche noch folgen werden. Auch eine Schule ohne teure Infrastruktur und ohne Netzanbindung kann mit zukunftsweisenden Ansätzen wie papierlose Schule, BYOD, Flipped-Classroom auf einem guten Weg zur Digitalen Schule sein.

Indikatoren:

- I. Die Schule verfügt über eine leistungsfähige und funktionssichere digitale Infrastruktur und technische Ausstattung.
Die Schule befindet sich zurzeit im Umbau. Im Rahmen der Neugestaltung (in den kommenden 2 Jahren) der Fach- und Unterrichtsräume wird die Schule zukünftig über folgende Strukturen verfügen:
 - Die gesamte Schule und jeder Klassenraum verfügt über einen Internetzugang (WLAN, LAN) sowie über zeitgemäße Endgeräte und digitale Projektionsmöglichkeiten (u.a. Dokumentenkamera und Grafik-Tablets).
 - Digitales Schwarzes Brett zur Kommunikation und Organisation des Schullalltags, verteilt im Schulhaus
 - Die Schule verfügt über gut ausgestattete Sonderräume (zwei PC-Räume, Fachräume in Naturwissenschaften) zeitgemäße Endgeräte und digitale Projektionsmöglichkeiten.
 - Die Schule verfügt über einen Kommunikations- und Kollaborationsserver
 - Die Schule bezieht bei der Entwicklung und Umsetzung neuer Ausstattungs- und Nutzungskonzepte sowohl Lehrkräfte als auch Schülervereine und Elternvertreter mit ein.
- II. Die Schule verfügt über Konzepte zum stetigen Umgang und der Wartung mit der digitalen Infrastruktur und Ausstattung.

- Die Schule hat ein Konzept für den Betrieb der Infrastruktur inkl. Wartung und Pflege entwickelt sowie einen Ansprechpartner an der Schule: Netzwerkbeauftragte (Alexander Kull, Harry Schulz, Christian Speidel)
- Die Schule hat dezidierte Systembetreuung / IT-Administrator (intern: Netzwerkbeauftragte, externe Dienstleistung: Firma Macro in Mosbach, Hotline Paed-ML)
- Die Schule hat einen fachkundigen Datenschutzbeauftragten, der bei allen Entscheidungen zu Veränderungen im IT-System der Schule gehört wird (Christian Eschmann)

III. Lehrende und Lernende haben gleichermaßen sicheren Zugang zur digitalen Infrastruktur.

- Die Schule beachtet die notwendigen Maßnahmen zum Schutz der digitalen Infrastruktur gegen äußere und innere Bedrohungen, Maßnahme: übliche Verfahren der Paed-ML, aktueller Virenschutz und Firewall
- Die Schule verfügt über ein BYOD-Konzept, über Regeln für die Lehrer*innen im Umgang mit ihren eigenen digitalen Endgeräten und einen sicheren und zuverlässigen Zugang zum Internet an (LAN und WLAN)
- Die Schule bietet für Schülerinnen und Schülern einen zuverlässigen Zugang zum Internet und schulinternen Speicher-, Kommunikations- und Kollaborationsservices an (für die Dauer des Umbaus allerdings eingeschränkt)

IV. Es gibt Selbstlern-Möglichkeiten (Pädagogik).

- Es gibt für Schüler Zugang zu der Plattform Moodle, auf der Projekte und Hausaufgaben bearbeitet werden können
- Brockhaus-Online wird derzeit getestet und wird bei erfolgreichem Test für alle Schüler und Lehrer zugänglich sein.
- Mit den Umbaumaßnahmen entsteht ein Selbstzentrum. Im ganzen Haus sollen digitale Lernbereiche zur Verfügung stehen.